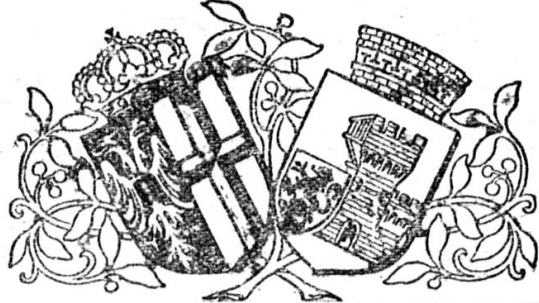


Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich



Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Wöchentliche Beilagen: „St. Quirinusblatt“ und „Heimatvolk und Heimatflur“. — Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 75.000. — Freibleibend. Nachschreibungen vorbehalten. — Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. — Fernsprecher Nr. 53. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Nr. 41.800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9-spaltige Zeile 28.000. — M., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 40.000. — M., für die 4-spalt. Reklamezeile 80.000. — M., freibleibend. Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 188

Für die Schriftleitung verantwortlich: Fr. Keil.

Donnerstag, 16. August 1923 (Hyacinth)

Notationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

50. Jahrgang

Die Verkehrssperre auf unbestimmte Zeit verlängert.

Die Verkehrssperre verlängert.

Neuß, 16. Aug. Wie das Echo de Paris aus Mainz meldet, hat die Rheinlandkommission die Verlängerung der Verkehrssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet, die heute zu Ende gehen sollte, bis zur Bekanntgabe eines neuen Zeitpunktes beschloßen.

Die Einstellung der deutschen Lieferungen.

London, 15. Aug. Die englische Presse behandelt die Einstellung der deutschen Lieferungen, die für England hauptsächlich in chemischen Produkten bestanden, auffallend zurückhaltend. „Manchester Guardian“ wirft die Frage auf, ob die deutsche Regierung etwa durch die Einstellung der Lieferungen die Erhebung der Exportabgabe unnötig machen will. Hierzu sei zu bemerken, daß England die Kosten seiner Besatzungsarmee aus dieser Exportabgabe bezieht, worauf die Regierung die Zurückweisung des Verlängers auf Zurückziehung der Truppen verwiesen hat.

Die Aufkündigung der Einstellung der Sachlieferungen hat namentlich in Mailänder Industrie-kreisen tiefen Eindruck gemacht, weil die italienische Industrie fortlaufend mit großen Mengen pharmazeutischer Mittel und Farbstoffe beliefert wurde. Man befürchtet spezifische Preissteigerungen.

Belgrad, 15. Aug. Zur Einstellung der deutschen Warenlieferungen an Südslawien vom 11. August ab werden die Mächte, daß die südslawische Regierung sofort beim Wiederaufstellungsausschuß in Paris alle Schritte unternehmen werde, um die Interessen Südslawiens zu schützen und die Durchführung aller Wiederherstellungslieferungen zu sichern.

Französische Antwort diese Woche.

Neuß, 15. Aug. Das Reutersche Büro erzählt, daß es jetzt für möglich gehalten werde, daß Poincaré auf die britische Note in dieser Woche antworten werde. Die beabsichtigten Schritte in London erwarten nicht, daß die französische Antwort irgend eine materielle Veränderung der Lage hervorbringen wird, da es leicht sei, aus dem Ton der französischen Presse zu ersehen, daß keine Veränderung der französischen Haltung erwartet werden könne. Bis zum Eintreffen der französischen Antwort werden keine weiteren Schritte von der britischen Regierung in Richtung der in der britischen Note in Aussicht genommenen möglichen Aktionen getan werden. Allgemeine Hinweise, die in London eingegangen seien, zeigen, daß die Aufnahme der britischen Note in Belgien weit weniger scharf gewesen sei, als die Aufnahme, die ihr in Frankreich zuteil wurde. Man weiß nicht, ob die belgische Regierung mehr tun werde, als die Note formell zu bestätigen. Sowohl der belgische Premierminister als auch der Außenminister seien von Brüssel weg. Man halte es nicht für wahrscheinlich, daß irgend ein direkter Meinungsaustausch zwischen dem belgischen Kabinett und Paris stattfinden werde, bevor die Antwort entfaßt sei.

Regelung des Ruhrprogramms?

Neuß, 15. Aug. Die Wälder veröffentlichen lange Auszüge aus der gestrigen Reichstagsrede Stresemanns. Der Berliner Reichstags-Beilage des „Daily Chronicle“ schreibt: Die Rede Stresemanns habe den Eindruck hervorgerufen, daß er der Mann der Stunde sei. Seine Rede sei die klarste Regierungserklärung gewesen, die seit der Unterzeichnung des Versailler Vertrags im Reichstag erfolgt sei. — Der Berliner Reichstags-Beilage des „Times“ schreibt: Allgemein herrscht der Eindruck, daß das neue Stresemann-Kabinett zu einer Regelung des Ruhrprogramms gelangen werde.

Die Unterzeichnung der Zahlungsfähigkeit.

Neuß, 15. Aug. Dem diplomatischen Berichterstatter des „Evening Standard“ zufolge wird einer der ersten Schritte der britischen Regierung die Einleitung einer Sachverständigen-Untersuchung über die deutsche Zahlungsfähigkeit sein. Dies werde voraussichtlich erst nach dem Empfang der Antwort Poincarés geschehen. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erzählt dagegen, daß Stresemann nicht angenommen zu werden, daß die britische Regierung ausnahmsweise irgend eine neue Form einer separaten Aktion im Sinne habe. Wenn aber Frankreich und Belgien bei ihrer unabhängigen Politik verharren, so werde auch Großbritannien eine eigene Politik verfolgen müssen. England habe auf jeden Fall augenblicklich keinerlei Absicht, sich in die innere deutsche Politik zu mischen, verfolge aber diese Politik mit großem Interesse. Es sei Deutschlands eigene Aufgabe, finanziell und wirtschaftlich zu gesunden, bevor England mit Deutschland irgend etwas zu tun haben könne.

Die offene Tür.

Neuß, 15. Aug. Der Temps bepricht die Gründe, warum die Rede Stresemanns für Frankreich nicht noch befriedigender ausgefallen sei. Stresemann habe zwar keinen Ausweg aus der Lage angegeben, aber auch nicht die Tür der Verhandlungen zugeschlagen.

Die Reise in der Entente.

Neuß, 15. Aug. Wie gemeldet wird, ist Premierminister Baldwin vorübergehend nach London zurückgekehrt. Er hatte im Buckinghamspalast eine dreiviertelstündige Audienz beim König. Nach dem Evening Standard wird angenommen, daß Baldwin über die Krise innerhalb der Entente Vortrag gehalten habe.

Amerika will helfen.

Neuß, 15. Aug. Reuters berichtet aus Washington, es werde mitgeteilt, daß die Regierung Coolidges zu der Tradition steht, die in der Rede des Staatssekretärs Hughes im Dezember 1922 in Washington niedergelegt wurde. In der Frage der deutschen Reparationen sei die amerikanische Regierung, wie erklärt wurde, bereit, in jeder Weise zu helfen, ohne selbst sich zu sehr zu engagieren. Die amerikanische Regierung sehe, wie erklärt wurde, keinen Weg offen, um in der augenblicklichen Krise direkte Hilfe zu bieten und jegere daher, irgendeinen neuen Vorschlag vorzubringen. Wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, nahm der amerikanische Regierungsvertreter, der diesen Standpunkt Coolidges darlegte, keine besondere Bezugnahme auf den britischen Vorschlag zur Lösung der Reparations-Schwierigkeiten. Es sei jedoch klar gemacht worden, daß, soweit Lord Curzon's Plan mit dem Vorschlag des Staatssekretärs Hughes übereinstimme, die amerikanische Regierung bereit sei, eine Rolle in der Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland zu spielen.

Der Reichspräsident an Dr. Cuno.

Neuß, 15. Aug. Der Reichspräsident hat auf das gestrige Schreiben des Reichskanzlers Dr. Cuno folgende Antwort erteilt:

Herr Reichskanzler! Nach der Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Lage und der in den letzten Tagen hervorgerufenen Möglichkeit einer Regierungsbildung auf breiter parlamentarischer Grundlage verfolge und würdige ich die Bemerkungen, die Sie und das Kabinett zu Ihrem Akkreditationsgesuch veranlaßt haben. Ich habe mich schwer dazu entschlossen, Ihre und der Herren Reichsminister Demission anzunehmen. Sie haben vor fast neun Monaten, meinem Ruf folgend, unter Zurückstellung eigener Interessen und unter persönlichen Opfern in erster Linie die Rettung der Reichsregierung übernommen und sich seither mit allen Kräften bemüht, die durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Nöte zu meistern. Im Namen des Reiches danke ich Ihnen aufrichtig und herzlich für Ihre mit erstem Willen und besser Kraft dem Vaterland geleisteten Dienste. Wenn trotz allem die Bedrohungen unseres Volkes in den letzten Wochen immer größer wurden, so sind daran in erster Linie der immer verstärkte außenpolitische Druck und die dadurch erzeugten wirtschaftlichen Nöte Schuld und Ursache. Zudem ist Sie hiermit von Ihrem Amte entbunden, gebe ich gleichzeitig der Hoffnung und Erwartung Ausdruck, daß ich auch weiterhin auf Ihren Rat und Ihre Mitarbeit rechnen darf. Sie aufrichtiger Verehrung bin ich Ihr ergebener ges. Ebert, Reichspräsident.

Ruhe und Ordnung.

Neuß, 16. Aug. Der Reichskanzler empfing in Gegenwart des Ministers des Innern die Vertreter des Reichslandbundes, die als wichtigste Forderung die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung auf dem Lande verlangten. Der Reichskanzler erklärte, daß dafür alles geschehen soll, hat aber gleichzeitig die Landwirtschaft, dafür zu sorgen, daß das deutsche Volk die jetzige Belastungsprobe überleben könne.

Die neuen Steuererlasse.

Neuß, 16. Aug. Der neue Reichsfinanzminister Hülferding hat mit den Vorständen der Landesfinanzämter eine Beratung über die Ausführung der neuen Steuererlasse gehabt. Es soll alles geschehen, um den Ertrag der neuen Steuern noch in diesem Monat in die Staatskassen zu lenken.

Allgemeiner Streik im Hamburger Hafen.

Hamburg, 15. Aug. Die Lage im Hamburger Hafen hat gegenüber dem gestrigen Tage infolge einer Verschärfung erfahren, als jetzt auch die Schauerleute die Arbeit niedergelegt haben, um verschiedene Forderungen zu erlangen. Sie verlangen unter anderem sofortige Zurückziehung der Sicherheitspolizei aus dem Freihafengebiet, sofortige

Auszahlung einer Wirtschaftsbeihilfe von 10 Millionen Mark und Erhöhung der Schiffs-löhne. Heute herrscht im Hafen vollständige Arbeitsruhe. Die Schiffe werden weder gelöscht, noch beladen. Hierdurch wird auch die Brotversorgung betroffen, denn eine Reihe von Getreideschiffen, deren Ladung heute den Wärdereien zugeführt werden sollte, kann nicht gelöscht werden, da die Kräne nicht bedient werden. Der Dampfer „Kaiser“, der heute seine Fahrt nach Helgoland antreten wollte, kann infolge des Streiks nicht fahren und wird wahrscheinlich erst am Freitag auslaufen. Auf den Werften ist die Lage unverändert. Nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Belegschaft arbeitet. Zu neuen Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Auch die Barfassen und Schleppdampfer stellen heute vorläufig die Arbeit ein. Die Arbeit der Eisbojen ist wieder aufgenommen worden. Nur die Köpfe des Nordseefanals streifen noch.

Letzte Depeschen.

Neuß, Düsseldorf, 15. Aug. Seit Montag nachmittag ist die Reichsbankstelle in Düsseldorf von den französischen Truppen besetzt worden und daher geschlossen. Erst heute ist es gelungen, Aufklärung über den Vorgang zu erhalten. Am Montag erschienen bei der Reichsbank zwei Franzosen, um einen Scheck einzulösen, der indessen gar nicht auf die Reichsbank gezogen war. Die Franzosen wurden auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht und ihnen erklärt, auf welche Weise sie den Scheck einlösen könnten. Die beiden Franzosen entfernten sich darauf. Kurze Zeit danach erschien eine französische Wache und befahl die Bankräume ohne Angabe der Gründe, die Bankleitung wurde, als sie sich bei dem Ortsbeauftragten beschwerte, an den kommandierenden General des Brückenkopfes Simeon verwiesen. Dieser ist aber augenblicklich nicht in Düsseldorf. Der Vertreter des Generals erklärte, daß der General eine Entscheidung treffen werde. Auf diese Entscheidung wartet man noch heute. Vor der Reichsbank sammeln sich fortgesetzt große Massen Geschäftsleute, die Geld abholen wollen, aber nun seit Tagen vor geschlossene Türen kommen.

Vertagung des Reichstages.

Neuß, Berlin, 15. Aug. Im Reichstag wurde der Antrag aller Parteien auf Erhöhung der Zulage in der Unfallversicherung in allen drei Lesungen angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzes über die werbeständigen Pöps, Pöps- und Telegraphen-Gebühren.

Nach der Vorlage sollen die Grundgebühren durch die Verwirklichung einer Schlichtung berechnet werden, deren Grundlage die jeweilige Regelung der Beiträge des Personals bilden sollen im Vergleich zum 1. Juli 1914 oder einer allgemein gültigen Reichsindexziffer. Auf dieser Grundlage soll der Postminister am 1. oder 16. jeden Monats die Gebühren festlegen. Die Vorlage wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenso das Fernsprechnutzungs-Gesetz. Es bringt unter Fortfall der Grundgebühren einen reinen Gesprächs-gebührensatz, bei dem aber monatlich eine Mindestzahl von Ortsansprechungen bezahlt werden muß. Auch die Fernsprechnutzungs-Gebühren sollen werbeständig gemacht werden. Ein Antrag Effer (Zit) fordert mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche Handwerker und Kleinhändler durch die Verwirklichung der öffentlichen Arbeiten angewiesen, erprobten Vorkosten Abschlagszahlungen auf laufende Lieferungen zu gewähren. Der Antrag wird angenommen.

Zu den von dem Abg. Herz (Soz.) eingebrachten Gesetzentwürfen

über finanzielle Maßnahmen der Reichsregierung haben die Regierungsparteien eine Entschließung vorgelegt, wonach die Regierung alsbald Gesetzentwürfe einbringen soll, welche durch Befreiung der Vermögenswerte der Wirtschaft und durch Uebertrag zu einer werbeständigen Währung eine Sanierung der Reichsfinanzen und eine Stärkung der Reichsrente in die Wege zu leiten geeignet sind.

Nachdem Finanzminister Dr. Hülferding auf eine Anregung des Abg. Dr. Helfferich (Zit.) zugesagt hat, daß die Regierung in dieser Frage mit den Berufsständen in fester Fühlung bleiben werde, wird die Entschließung angenommen.

Der Haushalts- und Angelegenheits-Haushalt des Reichslandbundes wird debattiert in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Herfeld (Komm.) begründet alsdann einen kommunalistischen Antrag auf Aufrechterhaltung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 10. August, die sich auf die Beschlagnahme der „Molen Haghe“ und anderer kommunalistischer Mäler bezieht. Der Reichspräsident habe gegen den Geist der Demokratie dadurch verstoßen, daß er die Presse unter Polizeigewalt gestellt habe. Der gegen die Auslieferung gerichtete Teil dieser Ausnahmemaßnahmen sei als ein Verstoß gegen die Verfassung zu bezeichnen. Er sei so weitgehend gefaßt, daß jeder beliebige Ausländer über das Gesetz verfügen könne.

Abg. Müller-Frank (Soz.) beantragt, den Antrag dem Reichsausschuß zu überweisen. Die Angriffe des

Neuß, 15. Aug. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß trotz des Verbots während der Durchsicht und des Aufenthalts in Westhofen und Genghof von den Reisenden hauptsächlich infolge der schweren Witterung die Fenster geöffnet bzw. offen gelassen werden. Diese Nachlässigkeit rächt sich infolge, als die Franzosen auf diese Stationen, als Sanktionsmaßnahme den Zug eine bis zwei Stunden über die Kontrollzeit und vielleicht auch noch länger festhalten. Teilweise sind sie dazu sogar übergegangen, Reisende, die an geöffneten Fenstern standen oder saßen, mit dem nächsten Zuge wieder zurückzuschicken. Um dies zu vermeiden, werden die Reisenden ersucht, die Fenster während des Aufenthaltes auf diesen beiden Kontrollstationen geschlossen zu halten, um solchen Unannehmlichkeiten zu entgehen.

Barmen, 15. Aug. Wie erst heute bekannt wird, kam es am Sonntag in Dabringhausen zwischen rechtsgerichteten Jugendgruppen und kommunistischer Jugend zu einem Zusammenstoß, der schon mehr in eine Schlächt ausartete. Es gab mehrere tote und eine Anzahl Schwerverletzte. Die Polizei war zuerst machtlos.

Neuß, Essen, 17. Aug. Im Kohlenrevier scheint es zu schweren Kämpfen zu kommen. Die Zechenverwaltungen machen bekannt, daß, wer bis Freitag zu den üblichen Bedingungen die Arbeit nicht aufnimmt, ausgesperrt wird.

Neuß, Berlin, 17. Aug. Der zum Minister für die besetzten Gebiete ernannte Oberpräsident Dr. Fuchs wird im Einverständnis mit der Reichs- und der preussischen Regierung sein Amt als preussischer Oberpräsident der Rheinprovinz behalten.

Berlin, 16. Aug. Die Fraktionen der Regierungsparteien haben eine Interpellation eingebracht, worin die Regierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um dem deutschen Volksteil in Polen die ihm zustehenden Rechte zu gewährleisten.

Anfangskurs vom 16. August.

Geld. Gulden 1.2 Millionen.

Dollar 3 Millionen.

Das Pfund Sterling 14 Millionen.

Vorredner auf den Reichspräsidenten würden diesen genau so wenig aufreagen wie die sozialdemokratische Partei. Es handelte sich hier um die von dem Kabinett erlassenen Bestimmungen. Im übrigen sei es selbstverständliche Pflicht einer demokratischen Republik, sich zu schämen, stürmische Unterbrechung bei den Kommunisten.)

Abg. Thomas (Komm.) führt aus: Die Ueberweisung an den Reichsausschuß ist heute, wo sich das Haus vertagt, ein Verstoß gegen die Verfassung. Der Antrag muß sofort zur Erledigung kommen. Die Verfassung gibt jedem Deutschen, auch dem Arbeiter, das Recht des freien Wortes. Deshalb darf es ihm nicht durch eine derartige Verordnung entzogen werden.

Reichsminister des Innern Sellmann erkennt an, daß der Vorredner sich auf den Boden der Verfassung stellt. Selbstverständlich beste das neue Kabinett die von dem vorherigen Kabinett erlassenen Verordnungen. (Abg. Sellmann (Komm.) ruft: Ein schönes Kabinett!) Die Verordnung richtet sich nicht gegen das freie Wort oder gegen den Arbeiter. Sie richtet sich nur gegen gewalttätige Verbrechen, die Staatsordnung umzuwerfen. (Abg. Sellmann (Komm.) ruft: Der hat schon schon von Stimm-geleitet!) Die neue Regierung hat noch kein Wort versprochen, trotzdem wird sie in der wildesten Weise angegriffen. Die Regierung ist von Volk und Parlament berufen. Die Kommunisten propagieren ihre Verleumdungen durch den Kampf der Straße und wollen Erziehung eines Sowjets an Stelle der Männer, die im Parlament im Reichstag sitzen. Dagegen muß die Regierung sich schützen. Die Verordnung will auch Auswüchse der Reichspresse treffen. Redner verliest eine Anzahl Presseäußerungen rechtsstehender Blätter, welche sich anlässlich des Verfassungstages gegen den Bestand der Republik richteten. Alle diese Stimmen von links und rechts seien ein Beweis dafür, daß das Maß des Zulässigen überschritten wurde. Der Minister richtet an die Kommunisten den Appell, im Interesse des deutschen Volkes die Behinderung der Arbeit durch Streiks und sinnlose Ausschreitungen zu unterlassen. Andererseits ersucht er die Landwirtschaft, nicht durch Warengleichhaltung und Wucher die Erregung des Volkes zu steigern.

Der kommunistische Antrag wird dann dem Reichs-

ausschuß überwiesen. Die Ergänzung des Reichsbedienstetengesetzes durch die Verlängerung der Landbeschäftigungsfrist auf zehn Wochen wird endgültig angenommen, ebenso gegen die Stimmen der Kommunisten und Deutschnationalen die Erhöhung der Wohnungsbauabgabe auf 45.000 Prozent, mit Gemeindegeldschlag 90.000 Prozent. Ein kommunistischer Antrag, der die Vorschlagszahlungen der Hausbetriebskosten abschaffen will, wird abgelehnt.

Einmütig angenommen wurde ein Antrag, der die Regierung ersucht, der Forderung der Studentenschaft abzuhelfen.

Um 1/2 Uhr war die Tagesordnung erschöpft und das Haus vertagt sich auf unbestimmte Zeit. Der Präsident wurde ermächtigt, den Zeitpunkt und die Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

Neuß, 16. August 1928.

Stadtbild. Aus Geschäftszeiten geht uns folgende sehr beachtenswerthe Aufschrift zu: Wir legen die Tageszeitungen bereitstellen, soll wissen der einzelnen Städten die Vererbung getroffen sein, das Stadtbild der verschiedenen Städte wie Gladbach, Köln, Düsseldorf in Zahlung zu nehmen. Wie steht es aber in Wirklichkeit aus? Da ist an erster Stelle Düsseldorf, das eine ganz und gar nicht zu verkennende Ausnahme macht, trotzdem es doch mit Reuss in ersten geschäftlichen Verkehr steht, nimmt es unser Stadtbild nicht in Zahlung. Wir hier in Reuss dagegen sind von dem Düsseldorf Stadtbild sehr überwiegen. Da unsere Arbeiterschaft wird damit sogar arbeitslos auszuweisen.

Bei dem gestrigen Gewitter fuhr ein Blitz in die Scheune eines kleinen Landwirthes in Grumlinghausen. Die Scheune mit der Ernte von vier Morgen Feucht brannte nieder. Das anschließende Wohnhaus konnte dank des Eingreifens der Feuerwehr gerettet werden.

15. Aug. Der hiesige M. G. B. Ein.

treten die hiesige Ortschaft von der Seite der Fahnenweiche. Der Männer-Gesang-Verein hat alle Schwierigkeiten überwunden und sein Opfer geleistet. Nun findet am 18. und 19. August bestimmt das angelobte Fahnenfest statt. Die Fahne ist von der Bonner Fahnenfabrik angefertigt. Insgesamt 14 Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. In die übliche Festwoche hat der tüchtige Verein morgens 11 Uhr eine kleine Gedächtnisfeier am Kriegsende mal eingebracht. Mäße der Tag eine mächtige Kundgebung für den deutschen Männergesang werden und möge er eine schöne Erinnerung bleiben für den Verein und die Ortschaft, welche letztere am Sonntag im schönsten Festschmuck prangen wird. Ausdrücklich in der Samstagsnummer dieser Zeitschrift.

Grevenbroich, 15. Aug. In der Sitzung des

Nach Neuordnung der Schankkonzessionssteuer. Einrichtung eines Freizeigedankens wurde die Wohngebäudeabgabe bis zum 1. Juli auf 6000 Prozent und vom 1. Juli ab auf 20 000 Prozent der Grundmiete festgesetzt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Festsetzung der Hauszinspläne, die mit einem durch Steuern aufzubringenden Betrag von 5 259 613 520 Mrt abzuschließen. Die Hälfte des Freizeigedankens soll nach dem Verhältnis der Einkommensteuern, die andere Hälfte nach der Realsteuern, und zwar zu gleichen Teilen nach Grund- und Gewerbesteuern auf die Gemeinden verteilt werden.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Wachposten 16. Aug. Auch in unserer Gegend sind Feldhöfliche auf der Tagesordnung. Vorgesetzten nahm ein Zusammenstoß mit eifrem Feldjägerbeamten einen schlimmen Ausgang. Am Dienstag abend gegen 11 Uhr traf ein Landjäger drei Personen auf einem Kraftelefakend des Gutsrichters Hauser (Neuhöfchen), die höchstens. Als der Beamte kurz nachher zwei davon wieder antraf, forderte er von der älteren die Personalien. Dieser erklärte, er sei begehrtter Soldat und befehdt dem Landjäger, mit ihm zu gehen. Der Beamte ließ sich darauf jedoch nicht ein, es kam zu einem Wortwechsel und Handgemenge, und als der angeklagte Soldat dem Landjäger den Revolver entziehen wollte, gab der Beamte einen Schuß ab, der den Mann tödlich traf. Es handelte sich um einen 30 Jahre alten Arbeiter aus Neuh.

M. B. Debburg, 17. Aug. Am nördlichen Teile

Düffeldorf, 14. Aug. An den Gnädigen

Mitt. 13. Aug. Durch gemeinsamen Beschluß des Kölner Polizeipräsidiums, der Preisprüfungsstelle und des Kölner Detailhändlerverbandes ist die Mindestverkaufszeit für die Lebensmittelgeschäfte des Einzelhandels auf die Stunden von 9½—12 Uhr und nachmittags von 4—6½ Uhr (Freitag und Samstags bis 7 Uhr) festgesetzt. Die Polizeibehörde wird angewiesen, auf die Beobachtung der Anordnung zu achten.

Mitt. 14. Aug. Die Polizei beschlagnahmte beim Waggon Wehl, das in einem Gg. zurüd- gefahren wurde. Ferner wurden 40 Doppelzentner Zucker beschlagnahmt, die für die Verteilung bestimmt, aber Konditorien für gewerbliche Zwecke angeboten wurden.

Alte, 15. Aug. Falsche Goldmünzen find in großen Mengen im Umlauf. Neben einer falschnutzenzentrale in Amsterdam, hat man fälschlich auch in Düsseldorf und Dortmund Falschmünzwerkstätten aufgedeckt, die vornehmlich größere Europa, in der Hauptfache aber Deutschland, überreicherten. Wie festgestellt wurde, befindet sich eine außerordentlich große Anzahl von gefälschten Banknoten als geschmückte, unter der Hand verkauften Devisen in deutschem Privatbesitz.

Siegen, 15. Aug. Am Kreise Siegen soll noch ein wenig Beschluß der Fesker von Dreimalchinen in diesem Jahre das Dreschen des Getreides nur wegen Mangel von sechzig Pfund Getreide für die Dreschstände vorgenommen werden. Ob der Beschluß durchgeführt wird, ist noch zweifelhaft, da die Menge den meisten Landwirten zu hoch vor kommt und man deshalb zum Dreschen mit dem Rezel zurückkehren will. Auch im Interesse des Wohlstandes an der deutschen Währung wäre es zu begehren, wenn Forderung von Reiskünsten über Landen, wie die erwähnte gegen Naturalien, als unzulässig erklärt würde. Der Landrat von Neudorf hat bereits eine dementsprechende Verfügung erlassen.

Matzen, 11. Aug. Auf Veranlassung des Gef.-
wessers wurden an dem kahlen Vegetationslosen
Hellerberg zwischen Matzen und Gutzinger, bei der
Spuren einstiger feuerheilender Tätigkeit hiesige
noch sichtbar an sich trägt, werden in dem letzten
Höhlen Nachgrabungen gehalten, die bis jetzt zwei
Füßten offen legen. Die größere ist 13—18 Meter
ang., bis 3 Meter hoch und mehrere Meter breit.
Dazu ist eine Nebenlammer vorhanden, die im
Augenblick noch nicht ganz ausgeräumt ist. Be-
sondere Funde wurden in der Höhle nicht gemacht.

St. Wendel, 15. Aug. In einem unbewachten Augenblick lief ein zweijähriges Kind vom Elternhause an den nahen Bach. Dort fand man das Kind nach längerem Suchen mit dem Gesicht nach unten im Schlamm erstickt vor.

Marlabeller, 14. Aug. Auf einem Gute hatte ein Verwalter eine Reihe von Kindern, die Aehren farnen und wackeln, vom Felde vertrieben. Am Abend kam es daher zu einem erregten Zusammenstoß zwischen der Menge und dem Gutswalder, wobei durch einen Schuß des letzteren eine Person tödlich verletzt wurde. Der Gutswalder wurde selbst durch Schläge schwer verletzt und schwerwunden geschickt. Die Staatsanwaltschaft in Baden hat eine Untersuchung eingeleitet.

Hamburg, 15. Aug. Der von den Kommunisten geforderte Generalstreik ist zwar nicht ausgebrochen, doch ruht in den großen Betrieben die Arbeit fast überall. In Wilhelmsburg wurde die Landgardnermerie entwaffnet und Hamburger Polizei eingesetzt.

feldorf, 15. Aug. Nach den vom deutschen

1822 Von der Uhr, 13. Aug. Zu der gemein-
den Befehung der Wirtstrahe erfahren wir noch:
Am 10. August, vormittags 7½ Uhr erschien ein
französisches Kommando, bestehend aus zwei Offi-
ziere und 25 Mann, und besetzte den Bahnhof
in Altheimer. Alle Woiensdienst lisch in dem
Stationsbureau sammeln, wo sie bis 12 Uhr mit-
tags festgehalten wurden. Im Laufe des Vormit-
tags traf ein Stab ein (ein General und etwa zehn
Offiziere) aus Bodenborn ein, und zwar mit dem
Wort des letzten von Billesheim nach Bodenborn
befehlachten Perionenzuges. Der französische Gene-
ral verlangte von dem Lokomotivpersonal eines in
Altheimer stehenden Zuges, den Zug mit dem
französischen Stab nach Billesheim zu befördern.
Das Ansuchen wurde abgelehnt. In der Stations-
kass in Altheimer befand sich zur Zeit der Befehl-
ung nur die Tageskassnahme. Im Kreuzberg hie-
her von Kreuzberg.

Ausfchreitungen.

WVB. Krefeld, 13. Aug. Um die Mittagszeit zog, wie schon gemeldet, ein Trupp Leute mit einer

seld, 13. Aug. Um die Mittagszeit

angekommen, 14. Aug. In der vergangenen Nacht stieß eine Abtheilung Landjäger mit einigen Männern, die offenbar Feindschiffe entdeckten, in der Gemarkung Sern, Gemeinde Nienheim, zusammen. Einer der Leute warf einen Landjäger ein Tuch, anscheinend mit Getreide gefüllt, entgegen, worauf die Beamteten zur Waffe griffen. Die Täter flüchteten, einer wurde jedoch gefaßt und nach Sern gebracht. Es erwies sich umhergeißelte, worauf von verschiedenen Seiten Leute herantraten und auf die drei Landjäger eintraten. Als auf deren Gefahr die Leute doch nachtraten, fireneten sie einige Schiffe über die Köpfe der Leute hinweg; die Schiffe wurden emviert, es entstand anscheinend ein starker Knackschuß, in dessen Verlauf 1 Landjäger Verdacht einen Schuß durch den Hals erhielt und in Kranken- ein Arbeiter Wunke als Hülfsheim tot. Zwei

am Stuhl auf das Bürgermeisteramt gehebt.

Geschäftsstelle Marienkirchplatz 26 — Telefon 1068

Hier wie auch in Moskau wurde das

Aden, 14. Aug. Bei den bereits gemeldeten gestrigen Vorfällen am Polizeipräsidium find, wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, nicht nur Steine und Knüttel gegen die Beamten geschleudert worden, sondern es ist auch mehr aus der Menge auf das Polizeipräsidium geschossen worden. Als Zeugen für diese Tatsache haben sich zwei belgische Sicherheitsbeamte und zwei Deutsche gemeldet. Die Polizeibeamten haben erst in der Notwehr, als sie in großer Vordrängnis gewesen sind, von ihrer Schutzwaffe Gebrauch gemacht. Heute find die Gefährten in der Stadt eingekerkert. Man rechnet allgemein mit neuen Kundgebungen.

nahmen, was sie schmecken konnten und suchten dann das Weite. Zwei große Steinbergeshäfte waren vollständig ausgeplündert. Unerhörte Szenen spielten sich allenthalben ab. Die Pflünderer schlugen sich gegenseitig nieder, um einer dem anderen die gestohlenen Sachen abzunehmen. Große Mengen Margarine und Fett wurden auf der Straße zertreten. Die Polizei, die in Rachen zu schwelgt, ist um den Ausbreitungen Einhalt zu gebieten, fast ihr Bestes. Man muß ihr alle Anerkennung zollen. Nachmittags durchzogen fremde Polizeikommissionen in Autos die Stadt. Im Abend wurden zwei große Warenhäuser ausgeplündert. Am Nachmittags gab es bei einem Zusammenstoß ein Todesopfer. Ein junger Mann erhielt einen Kopfstoß. Angeichts der trostlosen Lage haben familiäre Parteien und Gewerkschaften mit Ausnahme der Kommunisten einen Aufruf für die Bildung eines Selbstschutzes erlassen.

M.B. Naden, 17. Aug. Hier scheint infolge des Eingreifens der Polizei eine Entspannung eingetreten zu sein. Der Selbstmord ist in Tätigkeit getreten. — 15 Beamte des städtischen Wachabtheilunges sind ausgewiesen worden.

[illegible]

Berliner Devisen-Kurse vom 15. August 1923.

	Ged.	Brief
Amsterdam 1 fl.	1667 3/25	1072 6/25
Buenos Aires 1 fl.	877 7/5	872 2/25
Calcutta 1 Rupee	123 1/3	121 3/4
Cantonina 1 fl.	452 9/25	450 1/3
Copenhagen 1 Kr.	502 7/4	505 2/20
Stockholm 1 Kr.	724 1/10	725 8/10
Singapore 1 Ann. 30l.	75 7/12	75 6/8
Trinidad 1 fl.	1279 1/2	1279 3/4
London 1 £sd.	12 369 0/10	12 451 0/10
Newport 1 Dollar	2695 2/5	2708 7/5
Paris 1 Fr.	140 6/25	140 3/25
Porto 1 Escudo 1/2	392 1/2	390 1/2
Seoul 1 Won.	367 0/25	370 1/25
Siam 1 R.	839	839 1/10
Spain 1 R.	89 7/12	81 2/3
Madras 1 R.	12 967 1/2	13 035 1/2
Spain 1 Peca	—	—
Bagdad 4 Kr. = 1 Din	—	—
Barren 1 Den	—	1487

